



Was tun, wenn das Zuhause nicht sicher ist? Wie die Corona-Krise häusliche Gewalt verschärfen kann

Die aktuelle Corona-Krise stellt viele Familien und Partnerschaften vor große Herausforderungen. Zu wenig Platz, Bewegungsmangel und Unsicherheit sorgen für Anspannung. Auch Zukunftsängste, finanzielle Sorgen oder ungewohnte Tagesabläufe verstärken den Stress. So kommt es häufiger zu Streit, Aggressionen oder Gewaltausbrüchen.

In dieser schwierigen Situation steigt das Risiko für eine Zunahme häuslicher Gewalt. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten, sich Hilfe im Familien- oder Freundeskreis oder bei einer Beratungsstelle zu suchen, durch Kontaktsperren oder Quarantäne eingeschränkt.

Wer zuhause Gewalt erfährt, ist aber auch in der aktuellen Ausnahmesituation nicht allein. Beratungsstellen in der Region Schleswig-Flensburg und bundesweite Angebote bieten schnell und unbürokratische Beratung – telefonisch, per WhatsApp oder per Internet. So finden von Gewalt Betroffene Hilfe und Unterstützung, wenn das eigene Zuhause nicht sicher ist.

Nicht nur Mädchen und Frauen benötigen Hilfe. Auch Jungen und Männer können sich beraten lassen. Passende Hilfeangebote finden Sie auf dem Plakat und unter den folgenden links:

Link: Sie sind akut von häuslicher Gewalt betroffen? [Das können Sie tun.](#)

Link: Sie fragen sich, wie Sie anderen helfen können? [Hier finden Sie Tipps.](#)

Link: Beratung für Jungen und Männer Homepage: www.maennerberatungsnetz.de

Link: stärker als Gewalt: <https://staerker-als-gewalt.de/gewalt-erkennen/haeusliche-gewalt-corona-krise>

